Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von "SOZIALISTIR KASACHSTAN"

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 20. September 1974 Nr. 187 (2 255) 9. Jahrgang

Erhebliche Mittel für die Erholung der Werktätigen

Dshambul

Treffen im ZK der KPdSU

er KPdSU, mit einer AKEL
elegation unter Leitung des Gerearisekretärs der Partei Ezekläs
apaioannou im ZK der KPdSU
attfand.
Das Gespräch verlief in herzliher und freundschaftlicher Auhosphäre.
Die KPdSU und die AKEL

Gespräche in Nikosia

NIKOSIA. (TASS). Der Stel-

zum Terror

Reaktion greift

Auf der UNO-Vollversammlung

Getreidestrom im Kolchos "Nowaja Shisn"





Gebiet Zelinograd







UNSERE BILDER: 1, Bei der Montage von Trägern. 2. Brigadier Theodor Lehmann. Fotos: D. Neuwirt

Wert einer Minute

Ja, sie wollten auch das. Sie verstanden ganz gut, was das auf Lehmannsch Art bedeutet.
Am Arbeitsplatz: vor allem eine Mandfreie Qualitäl.

Auch der Weg dazu wurde deutlich abgezeichnet. Gründlicher Er, lich abgezeichnet. Gründlicher Jewan aus ise bei den külmsten Vor abgezeichnet. Gründlicher Jewan aus ise bei den külmsten Vor aben Deutspang zur Arbeit nach Meisterung von Wechselberulen, Patenschalt über die Anfänger. geschickte Arbeitsaufleilung, völlige Nutzung jeder Minute Arbeitszeit.

Nutzung jeder Minute Arbeitszeil. ne Mannen und sagte:

Neulich würdigien das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die guten Leistungen des Trusts "Zelinogradelewatormelstroi" Nr. 1. Im veröffentlichten Grußschreiben hieß es u. a.:

""gratulieren Euch herzlich zum großen Arbeitssieg – zum vorfristigen Abschluß der Bauarbeiten und zur Ertüllung des Jahresplans der Inbetriebseitung der Getreidesilos in den Gebieten Zelinograd und Turgal am Beginn der Erniekampagne."

Dieser Trust starche seinerzeit eine wertvolle Iniliative: den Unionswettbewerb um die größtmögliche Reduzierung der Normativboutermine zu ent/allen. Und das Grußschreiben der Zentrolkomites unsetzer Pariet und der Sowjetrejierung zeugt dmoon, daß die Belegschaft des Trusts hir wirt und der Sowjetrejierung zeugt dmoon, daß die Belegschaft des Trusts hir wirt einem Zelivorsprung vom drei Monaten ungelaufen. Über eins der Normativen der Kobau besonders hervorgetan haben, soll nachstehend die Rede sein.

bel aus.

Lehmanns Beispiel machte im Trust Schule. Gegenwärtig stehen schon 14 Brigaden mit der Slobin-methode auf du und du. Das gab Ausschlag und führte nicht zuletzt den diesjährigen Arbeitssieg herbei.

A LS man im Frühjahr d. J.
Theodor Lehmann den Leninorden verlieh, war das
ür seine Kollegen kaum eite Überraschung. Seine Freute über die Auszeichnung war
norm, aber wohlverdient. Denn der

Weg dazu war durchaus nicht beleitt. In solchem erhebenden Augenblick ruft man gewöhnlich so manches aus der Vergangenheit ins Gedächtnis zurück.

Theodors Lebenslauf war alles andere als eben. Frith verwaist, wuchs er in einem Kinderheim im Gebiet Tomsk auf. Das Schicksal wollte, ja verlangte es, daß Lehmann in Geheimnisse vieler Berule eindeng. Er begann als Tischler, war darauf längere Zeit Schlosser für Schlifferparatur. Wer weiß, wieviel Berule er noch gewechselt hätte, wäre er nicht einem Baubrigadier begegnet. Jakob Hafiner hieß er. Und begegnet war ihm Theodor en eine Baustelle im Hoben Norden.

bild", so urfeilt heute der Zögling.
Ja, Brigadier Hafiner, der heute
noch an den Bauvorhaben Jenseits
des Polarkreises seinen Mann
steht, kann auf seinen Nachfolger
stolt sein, Lehmanns Kenntnisse,
seine Erfahrungen belähigen ihn zu
dem — wie er selbst meint — hoten Posten eines Baubrigadiers.
Man schätzt an ihm einen guten
und zuverlässigen Fachmann. Wenn
der Bauleiter nicht da ist, kommt
die Arbeit am Objekt nie ins Stokken. Brigadier Lehmann indet sich
in den technischen Unterlagen und
Zeichnungen genau so gut zurecht,
wie in seiner eigenen Westenlasche.
Dabei kann er notfalls auch praktisch vorführen, wie dies oder jenes
zu machen sei. Er bestitzt einen ganzen Haufen von Fachbrielen. Theodor fördert auch auf jede Weise die
Meisterschaft seiner Brigademitgite
der. Er hat zu ihnen Vertraum.
Alle stehen fest zueinander in
Freud und Leid. Geschlossen streber sie heute den hohen Titel Kollektiv der kommunistischen Arbeit
an.
Zur Zeit wird tüchtig an einem



Lichter auf nächtlicher Steppe

toren zum Mittagessen ein Ich nutze die Gelegenheit, mache mich mit einigen bekannt und bitte sie, über sich selbst und die Arbeit zu erzählen.

erzählen.
Ferdinand Schmidt: Ich habe das zweite Jahr mit Mähdreschern zu tun, bin Komsomolze. Die Ernte geht gut vorwärts, bald werde ich mit meiner Verpflichtung fertig

mic meiner Verplicitung lertig sein. Leonid Kosjol: Ich bin seit lan-gem Kombineführer. Jetzt lerne ich meinen Sohn an, wir arbeiten auf gleichem Schlag. Friedrich Walter: Ich bin das er-ste Jahr in diesem Sowchos. Hier-her kam Ich aus dem Rayon Bal-kaschino, Geblet Zellingrad. Das Kollektiv habe ich schon liebge-wonnen. Man gab mir eine Woh-nung, versorgte meine Frau mit Arbeit.

vor Inbetriebnahme

Zuckerfabrik

Die Zuckerfabrik von Tschu
ist eine der größten in der Republik. Die Wirtschaften dreier
Rayons — Tschu, Mujunkum und
Kurdai — Dringen ihre Zuckerrüben hierher zur Verarbeitung,
und die Fabrik wird in der Regel
mit dem Zuckersieden schon im
Januar fertig, d. h. sie verarbeitet die Riesenmenge von Rüben in etwa fünf Monaten.
Jett ist die Zuckerfabrik
schon fertig zur Arbeit. Man hat
alle Ausrüstungen in Ordnung
gebracht und eine ununterbrochene Arbeit rund um die Uhr gesichert.
"In diesem Jahr werden bei

sichert.

"In diesem Jahr werden bei der Rohstoffabnahme 14 Mietenlegemaschinen arbeiten", sagt der Chefmechaniker der Fabrik Tukesch Dshamadilow. "Das ist um vier mehr als im Vorjahr. Jede Maschine ist instande. diglich bis 600 Wagen beliebiger Ladefahigkeit zu entladen. Außerdem werden in diesem Jahr vier Maschinen auch nachts bei der Entladung im Einsatz sein. Mit ihnen werden die erfahrenen Meister

Reinhold Scheck, Alexander Reichert, Peter Schneider, Nikolal Woronin und Mashit Tabakas ar-beiten."

"Wir haben in unserer Zucker-fabrik vier Rübenschneidemaschi-nen", sagt der Brigadier der Rübenverarbeitungshalle Wolde-mar Sauermilch. "Sie sind alle einsatzbereit".

einsatzbereit".

"In diesem Juhr haben wir die Zentrfugen mit einer Leistungsfähigkeit von 350 Tonnen durch 500-Tonnen-Zentrfügen ersetzt", erzählt der Leiter der Saftreinigungshalle Viktor Sijunkin.
"Auch die Verpackungshalle ist mechanisieft."

A. WOTSCHEL Gebiet Dshambul

Die Ackerbauern

zu. Ihr Vater ist ja ein Mann mit Charakter, er wird's schon schaften.

Schuckmann senior brauchte sonst bei der Getreidemahd nicht mitzumachen. Kaum jemand hätte ihm das vorgeworfen. Er hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Mit seiner Frau Anna hat er drei Töchter und drei Söhne großen sich der der Geben der Schuckman sich der Geben der Ge

gelbständig."
"Dem war wirklich so", bestätigen die Brüder. Wie sollte er auch anders sein, dachte ich, alt ich den Schuckunants bei de Arbeit zuschaute. Das siand wahr Melster ihres Faches. Alexander Alexandrowitsch macht mit sei ner Kombine den Anfang un, mer Kombine den Anfang un, das weiter der Anfang un, das weiter der Anfang un, das weiter den Anfang und das weiter den Anfa

W RYSHKOW

Mit persönlichem **Beispiel voran**

In meinem Notizblock gibt's ammen von Personen aus dem Lumintumwerk in Pawiodar, die diesem Jahr das Abzeichen Bester im Zuhr das Abzeichen Bester im Zuhr den Viellender von Viellender von der Viellender von Viellender von Vielender von Vie





Die Textillabrik in Smolensk, eine der größten im Lande, legt den Konsumenten alljährlich 160 Modelle aus Textlien vor. Das Kollektiv des jungen Betriebs hat neue Ausriskungen gemeistert. Hohe Arbeitschutklift und ausgezeichnete Qualität der Produktion ermöglichten es den Smolensker Textliabreitern, überplammäßige Produktion für 1 350 000 Rubel zu realisieren. Viele junge Arbeiterinnen studieren an Techniken und Hochschuler.

nd Hochschuler.

UNSER BLD: Studentin der Unionsternhochschule für Textil- und eichtlindustrie, Komsomolzin Jewgenla Morosowa betreut drei Strickmachinen der Firma "KOWO" (CSSR) statt der normmäligen zwei, Foto: W. Kunow

Meisterin erster Klasse

Olga Rotz ist im Rayon Togusckhin als eine gute Tierzichterin bekannt Seit Jahren arbeitet sie im Sowchos, Doljowski. Sie ist schrewissenhalt und erzielt ständt. Gegenwärtig ist Olga kälberwärzein Sie betreut mehr als 50 Kälber und Gegenwärtig ist Olga kälberwärzein Sie betreut mehr als 50 Kälber und die sein der Mit gewichtszunahme ihren schnell an Gewicht zu. Die reichen Arbeitsserfahrungen, uten Kenntnisse in den Grundlaren der Vereinärmedizin und die trenge Befolgung des Futterregis

"Ich habe meine Berufswahl nie bereut"

Die Frau im Beruf, in der Gesellschaft und Familie

Wo ein Wille ist

Schon gut. Welchen Beruf wol-Sie denn meistern?" Ich möchte gern Elektroschwei-

setzen.

Tage vergingen. Zum ersten Mal lobte der Hallenmeister Ida, und nach und nach hatte sie es leichter. Sie lernte ja auch erst drei. Mona-te

Sie lernte ja auch erst drei. MonaSeit jener Zeit sind 27 Jahre verflossen, doch nie kam Ida der Gewählt und gemeistert hatte, zu
wechseln. 27 Jahre darunte 27
Jahre im Kaftwarkehrsbetrieb Nr.
Osll, ist Ida Haas als Elektroschweißerarbeit für Ida keine
Schweißerarbeit für Ida keine
Schweißerarbeit

rauen — als Traktoristinnen." In diesem Jahr begleielte das Kollektiv des Autotransportwerks die angesehene Schweißerin in den Ruhestand. Am nächsten Tag kam Ida Haas wie gewöhnlich zur Arbeit.

beit.
"Ich bin der Verwaltung dem Gewerkschaftskomitee und allen Kollegen für ihre warmen Worte und die Fürsorge recht dankbar", lächelt sie, aber ich möchte noch eine Weile weitersrbeiten. Überall wird für die vorfristige Erfüllung der Pläne des bestimmenden Plan-

seits siehen?"

Das Arbeiterkollektiv kann auf
soiche Frauen mit Recht stolz sein.
Für die junge Generation ist die
Familie Haas ein Vorbild. Idas
Gatte ist einer der besten Maurer
im Rayon, der älleste Sohn ist ein
talentvoller Musiker, alle anderen
Kinder sind ausgezeichnete Schü-

gade ist heute Sentitutacier in Wettbewerb. Gertrude Merker arbeitet auch in dieser Brigade. In der Liste der Bestarbeiterinnen stoht Gertrudes. Name Tag für Tag, Jahr für Jahr. Noch als kleines Mädechen liebte eie es, the Puppen geschmackvoll zu kleiden Etwas spalter nähte sie sich selbst ihre Schulkelder, Schürzen. Die Erwachsenen staun-ten nur.

Schürzen Die Erwachsenen slaunten nur.

"Ich will Näherin werden", sagte
Gertrude zur Mutter. "Wirst es
mal sehen, ich werde noch Schneidermeisterin"
"Mach nur, wie es dir gefällt",
willigte Maria ein.

Die Mutter zog den blonden Kond
der jetzt schon fast erwachsenen
Tochter an ihre Brust "Es mangelt ja bei uns im Sowchos an
Meikerinnen. Das weißt du ganz
genalu."

Meikerinnen. Das Wests de gerenau..."

Sieben Jahre arbeitete Gertrude als Melkerin und wurde eine Meisterin hoher Milcherträge.

Längst ist die sorglose Jugend worbei. Nur der frühere Wunschtraum, Näherin zu werden, ist geblieben... Der sehnliche Wunsch

führte Gertrude in einen Dienstleistungsbetrieb in Furmanowka. Hier lernte sie Männermützen nähen. Doch die einförmige Arbeit betriedigte sie nicht, Gertrude hatte keine Möglichkeit, Ihrer Phantasit erien Lauf zu lassen.

vor kurzem eröfinde Konfektionsiabrik.
"Gefäine ihnen dort, sind Sie
"Gefäine ihnen der Arbeit zufrieden?" Iragte

Litter ich der Arbeit zufrieden?" Iragte

Litter ich der Arbeit zufrieden?" Iragte

Litter ich der Arbeit zufrieden?" Iragte

Arbeit gefällt mir sehr", antwortete

Gerfrude. Die Näherin liebt ihre Arbeit, ihr Kolkektiv. Hier lernt sie

selbst und lehrt andere, hier sensomen mit ihren Freundimen, der

na, Galja Sehmidt, Sina Gorulko,
Tyschkul Shumabildajewa lösen

sie komplizierte Produktionsaufga
ben.

Gerfrude Merker erinnert sich an

folgenden Fall. Einige Näherinnen

schingen vor, aus den Stoffabfallen

chen für kleine Kinder zu nähen.

Zuerst zweiselte man an der Notwendigkeit und dem Nutzen dieser

Arbeit. Doch die Berechnungen wi
derligten diese Beürchtung. Die

Kieldungsstücke waren gefragt.

Heute ist in der Fabrik der so
zialistische Wettbewerb unter den

Näherinnen breit entfallet. Das Kol
lektiv wiil das Programm des vierten, bestimmenden Planjahres er
folgreich und vorfristig erfüllen,

"Natürlich werden wir alle auch

weiternin muste mat arbeiten", be
mit der Fabrik wiele.

WEI ERAUEN, die in ver
zeheidenen Preduktionsrawel.

Z WEI FRAUEN, die in verschiedenen Produktionszweigen tätig sind, verschiedene Berule haben, aber die Liebe für den gewählten Berul und der Arbeitsleiß sind bei fihmen gleich. Deshalb sind diese Arbeiterinnen ein Vorbild für unsere Jugend, die das selbständige Leben beginnt. Dshambul " REDEKOP

Sie genießt Hochachtung

Ins Phosphorwerk kam Ludmil-la Künast schon als qualifizierte Ercharbeiterin. Nachdem sie 1968 die chemische Fakulist der Lehrerhockschule in Pawiodar absolviert hatte, war sie als suboratin im Superpiochal-werk tulig, wo sie erciche Erfah-rungen sammelte.

stimmt.

Der Arbeitstag beginnt routinemäßig: mit der Bereitung der
Kaiklösung, der Auffüllung der
Füter mit Sulfokohle, der Entnahme von Wasserproben usw.
All diese Arbeiten muß sie nachprüfen.

prüfen.
"Einem Menschen, der unsere verantwortungsvolle Arbeit nicht kennt, könnten Ausführungen darüber uninteressant erscheinen", sagt Ludmilia Alexandrowna, "doch wir sind an unsere Arbeit gewöhnt, für uns ist sie interessant. Das Pflichtgefühl mobilisiert den Menschen für die Erreichung des vorgemerkten Ziels, für eine gewissenhafte Erfüllung der aufgetragenen Arbeit."

Jarina erzählt "Es war mein Glück, daß ich mit meinen sieben Klassen zu solcher vortrefflichen Meisterin kam wie Ludmilla Künast. Ich bij hir sehr dankbar dafür, daß sie mich in meinem Beruf ausgebildet hat und mich immer noch richtig arbeiten lehrt."

lehrt."
Lydia wurde nicht einfach
Gerätewart, sondern eine Meisterin hoher Klasse. Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit
und ist mit dem Abzeichen "Siegerin im sovialistischen Wettbewerb 1973" ausgezeichnet.

werb 1973" ausgezeichnet.

Ohne Spezialausbildung kam
auch Wera Tjan in den Betrieb.
"Die Arbeit einer Laborantin
ist kompliziert und verantwortungsvoll", sagt Wera. "Von der
Qualität des zubereiteten Wassers
häng die Dienstzeit der Kessel
ab. Ich bin Ludmilla Alexandrow.
as seh dankbar für die Lehre. na sehr dankbar für die Lehre, die sie mir erteilt hat."

net,
"Soiche Gehilfin wie Ludmilla
Alexandrowna zu haben", sagt
B. Orasbajew, Chef des Kesselraums, "ist sehr wichtig, mit soichen Menschen ist es leicht zu
arbeiten."

Seit Jahresanfang behauptet Ludmilla Alexandrownas Kollek tiv den ersten Platz in beit, Produktionskultur Arbeitsschutz.

Obzwar sie noch jung ist, ge-nießt sie mit Recht die Hochach-tung ihrer Kollegen und ehemali-gen Zöglinge. en Zöglinge.

K. LOSKANT

Dshambul



Bereits vierzehn Jahre arbeitet Ida Krieger, Aktivistin der kommunis-Bereits und des Werks für Kobbenringe, Makinsk, Gebiet Zellnograd. Sie zählt zu denen, die im Betrieb sehon fürs Konto des zehnten Planjahrfünfts arbeiten. Für guie Arbeit wurde sie wiederholt mit Wertgeschenken und Ehrenurkunden bedacht.

Alexandra schweigt eine Zeit-lang, dann lächelt sie und fährt fort:

den, fand sie einen Ausweg. Sie beschloß, Rundfunkoperateure im Flugwesen zu werden. Sie beender 1930 einen Lehrgang für Rundfunkoperateure im Kustanal, aus eine 1930 einen Lehrgang für Rundfunkoperateure im Kustanal, aus eine 1930 einen Lehrgang für Rundfunkoperateure im Kustanal, aus eine 1930 einen Lehrgang für Rundfunkoperateure im Kustanal, aus einen Lehrgang für Rundfunkoperateure, besting her im Flugwesen, seine der Flughaten siehen haben beiter des Gebiets Kustanaganda geschickt und begann ihren selbständigen Arbeitsweg.

"Jetzt. nach mehr als 20 Arbeitsjahren im Flugwesen, fasse ich meimen Beruf als etwas von meinem Leben Unternnbares auf. Die reichen Erfahrungen erweisen mir gluten Dienst."

Alexandra untern Dann c. wäseln in einen Alexandra verlassen können.

Alexandra frangibarigen Arbeit viele neue Kader herangebildet, die zur Zeit in den Flughaten von Zeitigen den Germand von Zeitigen Zeitigen den Germand von Zeitigen den Germand von Zeitigen den Germand von Zeitigen den Germand von Zeitigen Zeitigen

Arzien zu emplangen."

Unser Gespräch wird von einer Stimme aus dem Rundfunk unterstorchen Alexandra teilt in kurzen Worten das Nötige in das Mikrohon mit, läßt nochmaß ein Windrichtung bestätigen. Aus dem Fenster läßt sich der ganze Fulgplatz überblicken. Nach ein paar MinuJak-40 zu erblicken, die zur Landung ansetzte.

Die Landung des Landung des

"Die Landung der LI-2 verlief damals normal", nimmt Alexandra

Es stand eine Linde Volksweise

to tand eine in-de im tie-fen tol, war o bea breit und Juli- jen ben breit und un ten schmal Es stand eine Linde im tiefen Tal, war oben breit und unten schmal.

noch unverletzt die Treue war.	2mal
"Mein Schatz, leb wohl, auf Wiedersehn! Sieben Jahr muß ich auf Wanderschaft gehn,	2mal
Wenn sleben Jahr verflossen sein, so werd' ich keine andre frein."	2mal
Und als sieben Jahr verstossen warn, slocht sie sich Blümlein in ihr Haar:	2mal
"Mein Liebster wird nun kommen bald, ich geh ihm entgegen in den Wald."	2mal
Und als sie kam ans grüne Holz, begegnet ihr ein Reiter stolz.	2mal
"Guten Tag, du liebes Mägdeleini Warum denn so betrübt allein?"	2mal
"Ich weine, daß mein Liebster wert heut sieben Jahr nicht wiederkehrt."	2mal
"Ich ritt unlängst durch eine Stadt, wo dein Herzliebster Hochzeit hat	2mal
Was wünschest du ihm denn dafür, daß er die Treu gebrochen dir?"	2mal
"Ich wünsch" ihm so viel Glück und Segen als Tröpflein Wasser in dem Regen;	2mal
ich wünsch' ihm so viel Wohlergehen als Sternlein nachts am Himmel stehn;	2mal
ich wünsch ihm so viel gute Zeit als Sand am Meere welt und breit*	2mal
Was zog er von seinem Fingerlein? Ein schönes goldenes Ringelein.	2mal
Das warf er ihr in ihren Schoß, sie weinte, daß das Ringlein Boß.	2mal
Was zog er aus seinem Täschelein? Ein schneeweiß gewaschenes Schnupftuch rein.	2mal
"Trockne ab, trockne ab deine Augelein! Schau her, ich bin der Liebste dein!	2mal
Ich stellte dich auf einen Versuch, ob du mir tätest einen Fluch Hättest du mir einen Fluch getan,	2mal
so war ich geritten meine Bahn. So hast du mir keinen Fluch getan,	2mal
ob in ich geritten bei dir an. Drum reich mir her dein Händelein,	2mal
schau her, ich bin der Liebste dein! Wir werden schnell nach Hause gehn	2mal
und hier nicht lange stille stehn. Es kommt die Zeit, es schlägt die Stund',	2mal
da werd' ich küssen deinen Mund." Aus der Liedersammlung von Victor KLEIN	2mal
The sale and	

Das macht Freude

Wieder hat eine Gruppe Kinder ma Wagner, der Köchin Chamid-nen Kindergarten "Lastotschka" im Kuralbajewa u. a Jeder tut gewis Klaussfralaksie, Rayon Tschu, senhalt das, was seine Pflicht ist

schiedslest veranstaltet.
Unsere ehemaligen Zöglinge vergessen uns nicht, sie kommen
manchmal zu Gast, Das macht
Freude, wenn man sieht, daß die
Kleinen unsere Anstalt liebgewonnen haben. Es ist das Ergebnis
der hingebungsvollen taglefülchen
Arbeit unserer Erzelberin Lyden
Schneider, der Kinderwarterin Ir-

Jackett ist wieder Mode

Heute sind Jacketts von der Art der Herrenröcke in der Mode, Sie werden wie im Sommer so auch im Winter getragen. Im Herbst und im Frühling können sie dem Mantel ersetzen. Die Stoffe für solche Jacketts könner schrieben sein: wollene, einfarbige, gestreilte, karierte, bruckgewebe (für den Sommer Jacquardgewebe (für den Sommer Jacquardgewebe (für den Sommer Jacquardgewebe (für den Abend). Tragen kann man sie mit Kleidern, Faltenröcksterne Heere. Wichtler

Auf Wunsch unserer Leser veröffentlichen wir die Übersetzung des bekannten russischen Liedes von S. Matusowksi

Birkensaft

Noch ehe im Frühling der Donnerschlag hallt, und erstmal bescheiden die Schneeglöcklein sprießen, dann Jassen gleich Zähren die Stämme alsbald den Birkensalt fließen, den Birkensalt fließen.

Und wenn ich auch nur in Erinnerung fern, berauscht von der Sonne die Lachen durchwale — will immer noch mich mit dem Safte so gern der Birken erlaben, der Birken erlaben.

Der waldigen Hügel im lenzlichen Grün, sich schlängelnder. Pfade durch säuselnde Haine gedenken wir stels auch beim mühsamen Dienst soweit von der Helmat, so weit von der Heimat,

Wo mild über Buchten in diesigem Grau die Zweige sich neigen, die Birken sich biegen — das Bild meiner Jugend, so heimisch und traut, mit dir kehr ich wieder, mit dir kehr ich wieder.

Wir haben schon lange danach/uns gesehnt zu wandeln durchs Dickicht der Wälder erhaben. Wie einstmal magst uns mit dem Safte so schön der Birken erlaben, der Birken erlaben.

Deutsch von A. Kaidja

Kolchoserholungsheim am Schwarzen Meer







ich ervorkerung und an die Verarbeitungsbetriebe ge-liefert.

Zur Zeit werden in der Wirtschaft Tomaten gelesen. Die Sowchosmeister entwickleiten und moniterten auf der Basis einer Bergnungsanlage ein Gemüsefliebband, nit dessen Hille man die Tomaten sammeln und unverpackt an die Annahme- und Ablieferungsstellen des Sowchos betördern kann. Die gepflücklen Tomaten werden vom Filebband solort in den Bunker geladen, der uit zweit Drittel mit Wasser gefüllt da, Binn Laden, fransportferen und Enthalden bielbt die Qualität der Tomaten verhalten.

UNSERE BILDER: Tomatenlesen und -verladen mit Hille des Gemüsefließbandes; Schöpfer des Gemüsefließ-bandes, Sowchosdirektor 1. M. Demtschenko (links) und der Bediener der Anlage J. I. Zwetkow.

Boris MAKASCHEW, Michail TSCHERNOUSSOW

Vergünstigungen für Fluggäste

PLUGKARTEN
Die Verginstigungsflugkarlen
werden der Studenten, Aspranten Kurden der Auf Vorwelsung der Studentenausweise
(Schullerausweise), Asprantenausweise (oder Bescheinigungen)
verkauft. Diejenigen, die im
Abend- und Fernunterricht stehen,
müssen auberdem eine Bescheinigung über ihren Urlaub von der
Arbeitsstelle bel sich (führen, Der

1:0 für Karpow

Für die ersten zehn Züge brauchten die Großmeister eine Minute.

Minute.

Nachstehend der Spielverlauf dieser Partie: weiß — Karpow, schwarz — Kortschnoi — Sizilianisch — 1. e4, c5. 2. Springer f3, d6 3. d4, c schlägt d4. Sprinf3, d6 3, d4, c schlägt d4, Springer schlägt d4, Springer f6 5. Springer c3, g 6 6. Läufer e3, Läufer g7 7: f3, Springer c6 8. Dame d2, kurze Rochade, 9. Läufer c4, Läufer d7 10, h4.

fer c4, Laufer d7 10, h4.

Wells bereitet, ohne die Zeit zu
verlieren, eine Atlacke am Königsflügel vor, und zwar als Gegenaktionen seines Kontrahenten
am anderen Flügel. Das ist, eine
normale Strategie in dieser Eröfi,
nung, die heute auf internationalen Turnieren eine immer größere
Rolle spielt.

10, Turnieren ein in her

Ion Turnieren ein immer grouere Rolle spielt.

10... Turm 68. 11. Läufer b3. Springer c5 12. Lange Rochade, Springer c4. 13. Läufer schlägt c4. Turm schlägt c4. 14 h5! Eine der Bauernopfern im Zuge des Angriffs auf den König, dessen Richtigkeit nur durch die Praxis erweisen kann. Diese kompilizierte Drachen-Varlante war für weiß ohne Zweifel Gegenstand einer tiefschürfenden Analyse des "Hirnstabs", den der Trainer von Karpow, Großmeister Semjon Furman leitet.

schlägt hö, Türm f c8. 19. Turm d3.

Eln neues scharfsinniges Manber von Karpow, das einen frischen Zug in das theoretische Dueil der Großmeiste in dieser Varlante bringt. Der Angrilf von weil am Königsflügel wird sich werentlich schneiler als die Gegenaktionen von schwarz entwickeln, und dieser Umstand schäft eine ernsthafte Gefahr für den Königsflügel von Kortschnöl. 19... Turm c4 – c5 20. g51, Turm schlägt d5 22. Springer schlägt d5, Turm e8. 23 Springer e t4, Läufer c6

Turm schlägt d5 22. Springer schlägt d5 7 rurm e8.

23 Springer e f4, Läufer c6 24 e5! Läufer schlägt d5 25 eschlägt f2 26. Dame schlägt h7 Schach, König f8 27. Dame h8 Schach, Schwarz gab auf, Es gibt keine Abwehrmöglichkeit für senwarz. Falls 27 ...Mr. d1 e7, dann 28. Springer schlägt d5 Schach, Dame schlägt d5 Schach, Dame schlägt d5 Schach, Dame schlägt d5 29. Turm e1 Schach und weiß gewinnt.

Der ungewöhnlich schnelle und effektvolle Sieg, den der junge Karpow im Angriffstil mit zwei Bauernoffern davontrug, hat Experten tief beeindruckt, Der Stand ist 1-0 für Karpow.

Die dritte Partie findet am

Die dritte Partie findet am Freitag statt. Kortschnol zieht an.

BÜCHERMARKT

Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm.

Prachtausgabe.
Walther Victor. Goethe in Berlin
Elisabeth Cleghorn Gaskell. Roman einer
wunderlichen Stadt
Weinert. Ein Leesbuch für unsere Zeit
Inge von Wangenheim. Die Probe. Roman
Horst Girra, Hans Siebe. Die gläserne Spinne.
Keinnbalerme.

Kriminalroman Gerhard Holtz-Baumert, Die Drei Frauen und ich Herman Schüttauf, Parke und Gärten der DDR, Mark Twain, Hucklebery Finns Abenteuer Russische Volksmärchen

Wir empfehlen. Die Mutter

Von R. KOWNATOR

Lenins

Von R. KOWNATOR

Maria Alexandrowna Uljanowa, die Mutter einer Familie von revolutionären Kämpfern, die Mutter des großen Lenin, stell, die als leuchtendes Vorbild zu Heldenaten und aufodfernder Arbeit beseelt.

Viele seiner ausgeprägtesten Charakterzüge — die unbeugsame Willenskraft, die außergewöhnliche Ausdauer, die unversichen von seiner Mutter, einer Frau mit höchsten sittlichen Eigenschaften, die einen harten Lebensweg zurücklegen mußte. In diesem Büchlein, das in der Dbersetzung aus dem Russischen im Verlag "Kassachstan" erschienen ist, wird über das Lo-

DIE MUTTER LENINS

FERNSEHEN

Sendungen über den 10. Kanal ab 18.25 Uhr.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Am 24. September findet im Palast der Neulanderschlie-Ber ein Konzert des sowjetdeutschen Estradenensembles

"FREUNDSCHAFT"

statt.

IM ERNEUERTEN PROGRAMM: deutsche Volks- und
Zeitlieder, Volkstänze, Schwänke.
Beginn der Vorstellung: 19 Uhr 30.
Eintriltskarten sind im Vorverkauf erhältlic^e

GEBIETSPHILHARMONIE

UdSSR-USA: Der Auftakt